

Griß Di

IN UNSERER

PFARRE ENNSTAL

Wagen

Gemeinsam
Neues wagen

Werden

Eine Pfarre
werden

Wirken

An vielen
Orten wirken



Grüß Gott

aus der Diözese

Was braucht es für gutes Brot? Mehl, Wasser, Salz, Hefe oder Sauerteig – das sind die Grundzutaten. Die wichtigste Zutat ist jedoch die Zeit – so habe ich unlängst bei einer Veranstaltung erfahren. Eine Abkürzung der Gärprozesse wäre schlecht für das Aroma.

Brot braucht Zeit. Was für das Brot gilt, gilt auch für Liebe und Freundschaft. Eine Partnerschaft ohne gemeinsame Zeit verkümmert. Freundschaft ohne Pflege erkaltet. Und schließlich gilt das auch für eine lebendige Kirche: In der Pfarre Ennstal ist in den vergangenen drei Jahren seit der Pfarrgründung vieles gewachsen – auch deshalb, weil Menschen einander Zeit gegeben haben, um in ein neues Miteinander hineinzufinden. Manches ist gereift, anderes noch im Werden



© Diözese Linz

und braucht Geduld. Entscheidend ist, dass die Menschen in den Pfarrteilgemeinden spüren: Kirche schafft Räume und Zeiten der Begegnung. Räume, in denen Gemeinschaft entsteht, Glaube geteilt wird und im Kleinen wie im Großen – im Geist Jesu – Verantwortung für diese Welt übernommen wird.

Manfred Scheuer

Bischof von Linz

Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

www (World Wide Web) steht für weltweites Netz, www steht aber auch für **wagen, werden, wirken** in der Pfarre Ennstal!

Wir vom Pfarrblatt-Ennstal-Team haben uns zusammengefunden, um Ihnen die vielen Aktivitäten, die tagtäglich rund um das Pfarrleben stattfinden, näherzubringen.

„Leben ist wie Dosentomaten. Passiert eben“ Und es passiert viel in unseren neun Pfarrgemeinden, das können Sie in dieser Sonder-Ausgabe anlässlich der PGR-Wahl 2027 lesen.

Viele kreative, umsichtige Köpfe und fleißige Hände sind gefragt. Die Pfarrgemeinderatswahl Anfang nächsten Jahres ist ein Angebot zur Mitarbeit – gut, wenn Sie mitmachen, denn „die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“ (Mahatma Gandhi).



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Pfarre Ennstal, Pfarrhofstraße 10, 4452 Ternberg

Herausgeberin: Anita Aigner

Redaktion: Anita Aigner, Anita Haider, Sabine Thöne, Tanja Wührer, Anni Wührer, Martin Rögner

Layout: Tanja Wührer

Druck: Werner & Leib KG, Hubergutstraße 14, 4400 Steyr

Alle nicht extra gekennzeichneten Bilder wurden von den Pfarrgemeinden oder privat zur Verfügung gestellt.

G r i a ß D i

aus der Pfarre

Wer kennt das nicht, Veränderungen ringen uns Entscheidungen ab, die mit gewissen Risiken und Kraftanstrengungen verbunden sind. **Wage** ich es trotzdem?

Jedes Wagnis wird um ein Vielfaches leichter, wenn ich in der Gewissheit lebe, da steht jemand hinter mir, es geht noch jemand mit. In diesem Wissen sind wir als Christinnen und Christen in der Spur Jesus unterwegs und bilden in seinem Geist in vielerlei Weise Weg- und Glaubensgemeinschaften. Die verschiedensten zwischenmenschlichen Begegnungen, die wir in unseren Pfarr- und Filialkirchen, an den seelsorglichen Orten und Begegnungsräumen erleben, sind uns ein kostbares Netzwerk, das bestärkt und ermutigt.

Auf den folgenden Seiten kommen Frauen und Männer zu Wort und ins Bild, die all das in ihrem Engagement bestätigen. Ihre kleinen und großen persönlichen Aufbrüche werden für uns alle zum Geschenk.

Anita Aigner

Pastoralvorständin

„**Werden**“ ist die Mitte unseres Weges. Als Pfarre stehen wir in einem ständigen Prozess. Wir entdecken, was uns verbindet, übernehmen gemeinsam Verantwortung. Dies hat uns gefordert – und manchmal auch schmerzhaft Einsichten mit sich gebracht.

Eine lebendige Gemeinschaft entsteht dort, wo Vielfalt Raum hat und jede(r) einen Teil zum Ganzen beiträgt. Sie kann nur dann wachsen, wenn unterschiedliche Perspektiven willkommen sind und Zusammenarbeit gelebt wird.



Wir werden nie „fertig“ sein – aber wir sind unterwegs. Und dieses gemeinsame Unterwegssein macht uns als Pfarre lebendig. So bleibt sie ein Ort, der sich mit den Menschen weiterentwickelt – Schritt für Schritt.

Birgit Templ

Verwaltungsvorständin

Wir sind eine Lerngemeinschaft des Wagens und der Neuwerdung. Welche Strukturen und Räume der Gotteserfahrung und der Vergemeinschaftung benötigen wir? Wie lernen wir gemeinsam auf den Geist Gottes zu hören und unser Sein als wirkmächtig zu erleben?

Wir **wirken** durch das Dasein als Gottsuchende und Einladende. Wir sind Platzhalter für oft verdrängte Fragen. Manchmal übernehmen wir den jesuanischen Dienst als Stein des Anstoßes oder Blitzableiter für Vorurteile. Und seltener gelingt es uns, etwas Wertschätzendes anzubieten. Das Entscheidende ist aber, dass Gottes Früchte gedeihen, dass das Lob nicht verstummt und dass in unserem Wirken Gottesliebe sichtbar wird.

Thomas Mazur

Pfarrer

Pfarre Ennstal

*1 Pfarre - 9 Pfarrgemeinden -
viele pastorale Orte*

Die Pfarre Ennstal entsteht

Alles begann mit einem „JA“. Einem klaren „JA“ von Bischof Manfred Scheuer zur Umsetzung der neuen Pfarrstruktur im Februar 2021. Das Dekanat Weyer war unter den Pionieren für die Umsetzung der neuen Struktur, und nach intensiver Arbeit wurde am 1. Jänner 2023 die Pfarre Ennstal rechtlich gegründet. Zur ihr gehören die Pfarrgemeinden Ternberg, Laussa, Losenstein, Reichraming, Großraming, Kleinreifling, Weyer, Maria Neustift und Gaflenz. Da Seelsorge nicht nur in den Pfarrgemeinden stattfindet, spielen auch „pastorale Orte“ eine große Rolle in der neuen Pfarre – siehe Seite 16.



Pfarrkirche der Pfarre Ennstal in Reichraming

Was ist neu?

Vor der Reform wurde jede Pfarrgemeinde eigenständig geführt und verwaltet. Durch gesellschaftliche Veränderungen sowie finanzielle und personelle Herausforderungen wurde dies für viele Pfarren immer schwieriger. Durch die neue Pfarrstruktur werden viele Organisations-, Verwaltungs- und Seelsorgeaufgaben zentral erledigt. Die Teams in den Pfarrgemeinden konzentrieren sich auf das Wesentliche – die Arbeit für und mit den Menschen in der Pfarrgemeinde in den vier Grundaufträgen der katholischen Kirche (Liturgie, Gemeinschaft, Caritas und Verkündigung).

Wie ist die Organisation aufgestellt?

Die Pfarre wird geleitet von einem Pfarrvorstand, dieser besteht aus einem Priester, einem Pastoralvorstand und einem Verwaltungsvorstand. In der täglichen Arbeit wird der Pfarrvorstand von zwei Gremien unterstützt: dem Pastoralrat und dem Wirtschaftsrat. Diese kümmern sich um alle seelsorglichen und wirtschaftlichen Fragen und Themen, die die gesamte Pfarre betreffen.

In den Pfarrgemeinden liegt die Leitung bei einem Seelsorgeteam (ST), in der Pfarre beim Pfarrvorstand mit dem Pfarrer. Die Mitglieder des Seelsorgeteams sind Ansprechpersonen für die Fachteams, Gruppen, Arbeitskreise und Projektteams in den Pfarrgemeinden, in der Pfarre und auf diözesaner Ebene.

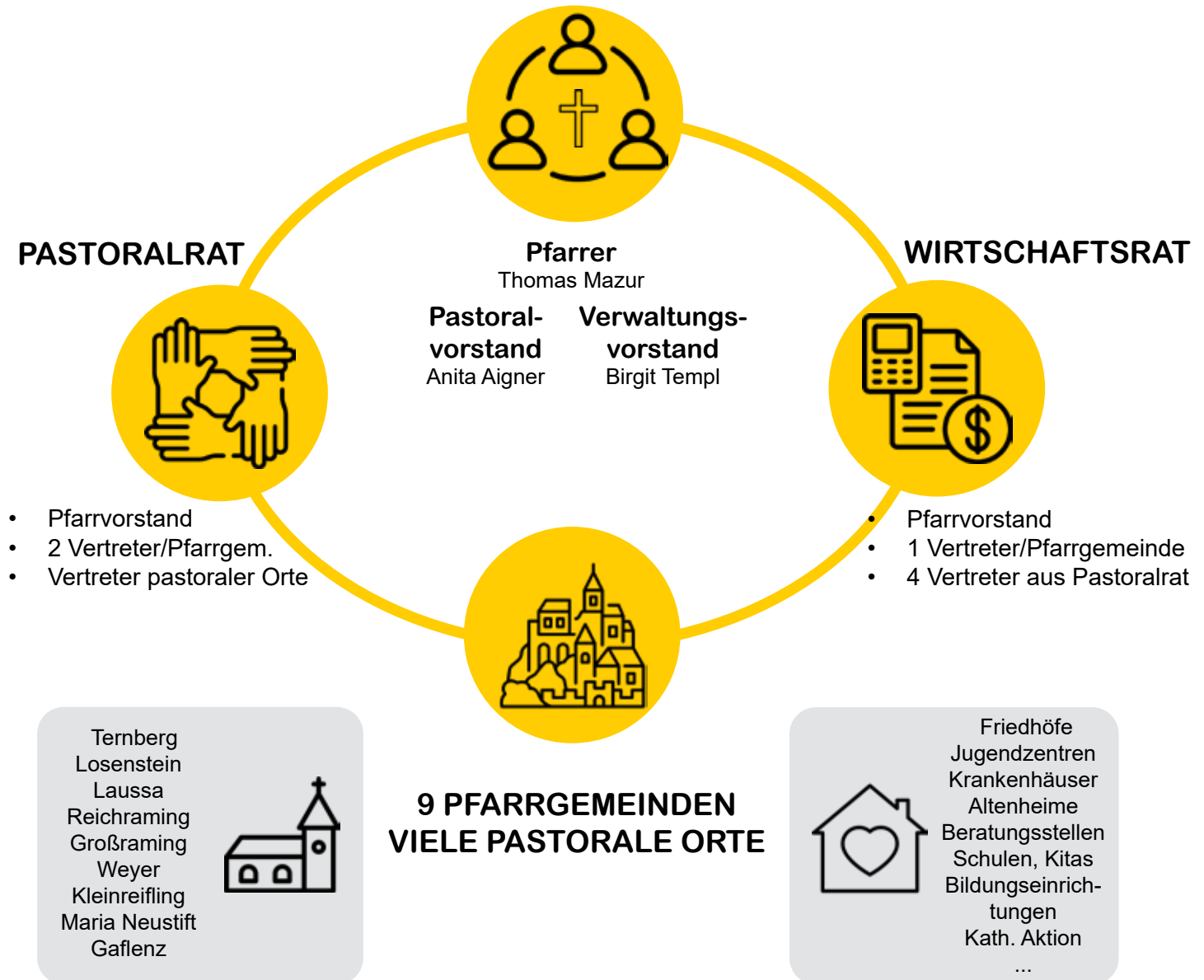


Nähere Informationen unter
www.dioezese-linz.at

Wussten Sie. ...

... dass in der Pfarre Ennstal im Vorjahr

- 181 Kinder **getauft** wurden.
- 170 Kinder ihr erste **heilige Kommunion** empfangen und dabei von 72 Erwachsenen begleitet wurden.
- ca. 160 Firmlinge das Sakrament der **Firmung** gefeiert haben und mit ihnen 46 Firmbegleiter/-innen.
- 24 Paare vor Gottes Angesicht bei der **Hochzeit** JA zueinander gesagt haben.
- 154 Frauen und Männer im Rahmen eines kirchlichen **Begräbnisses** in Gottes barmherzige Liebe übergeben wurden.
- 14.540 Katholiken der Pfarre Ennstal zugehörig waren – das sind 85,37 % der Gesamtbevölkerung.



Büros der Pfarrgemeinden

Gaflenz

07353 / 235

pfarre.gaflenz@dioezese-linz.at

Großraming

07254 / 8229

pfarre.grossraming@dioezese-linz.at

Kleinreifling

07357 / 295

pfarre.kleinreifling@dioezese-linz.at

Laussa

07255 / 7221

pfarre.laussa@dioezese-linz.at

Losenstein

0676/8776-5212

pfarre.loenstein@dioezese-linz.at

Maria Neustift

07250 / 204

pfarre.marianeustift@dioezese-linz.at

Reichraming

07255 / 8127

pfarre.reichraming@dioezese-linz.at

Ternberg

07256 / 8845

pfarre.ternberg@dioezese-linz.at

Weyer

07355 / 6274

pfarre.weyer@dioezese-linz.at

Pfarre Ennstal

07256 / 93081

pfarre.ennstal@dioezese-linz.at

Gemeinsam Großes wagen

Mit Verantwortlichen im Gespräch



Brigitte Kieweg (Pastoralrat)

Welche Eigenschaften Jesu sind im Pastoralrat und dir persönlich wichtig?

Für mich persönlich sind folgende Eigenschaften bzw. Haltungen Jesu wichtig: Jesus setzt auf Gewaltlosigkeit, nicht nur in Tat, sondern auch im Wort. Im Pastoralrat ist es wichtig, einen wertschätzenden, respektvollen, achtsamen Umgang zu pflegen, um die Bedingungen für Geschwisterlichkeit zu schaffen.

Diese zweite Haltung ist mir bei Jesu ebenso wichtig: Es geht nicht um eine Hierarchie, wo die einen tun müssen, was die anderen anschaffen, sondern darum, auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten.

Die dritte Haltung ist die Gerechtigkeit. Dabei geht es darum, dass alle bekommen, was sie nötig haben. Im Pastoralrat ist es Ziel, das große Ganze im Blick zu haben, aber mit der Achtsamkeit, niemanden abzuhängen, alle Pfarrgemeinden mitzunehmen. Das sind große Herausforderungen, denen sich der Pastoralrat stellen muss.

Die Orientierung an Jesus ist mir dabei eine große Hilfe. Er ist der Weg, den wir zu gehen eingeladen sind, damit die Pfarre Ennstal nicht nur lebendig bleibt, sondern auch immer lebendiger wird.

Welche Themen beschäftigen den Pastoralrat derzeit und was hat sich entwickelt?

Ein großes Thema sind immer wieder die Finanzen und wie wir damit umgehen. Wir sind gefordert, der Wirklichkeit ins Auge zu blicken, dass unsere Gemeinschaft schrumpft, sodass auch die finanziellen Mittel weniger werden. Wir werden gemeinsam Wege entwickeln, unseren Glauben zu leben und zu feiern, ohne zum Beispiel auf bestimmte Gebäude angewiesen zu sein. Es wird auch Wege geben, die uns ein gemeinschaftliches Glaubensleben ermöglichen, wenn es immer weniger hauptamtliche Mitglieder gibt. Das vorzubereiten sehe ich als eine große Aufgabe des Pastoralrates.

Ein zweiter Punkt ist die Sakramentenpastoral, in der wir nach Möglichkeiten der gemeinsamen Vorbereitung suchen. Konkret geschieht das schon in der Tauf-, Erstkommunion- und Firmpastoral. Im Pastoralrat versuchen wir sowohl einzusammeln, was in den Pfarren geschieht, wie auch zu informieren, wo die Arbeitsgruppen, die sich gebildet haben, stehen.

Ein drittes aktuelles Thema ist die bevorstehende PGR-Wahl. Im Pastoralrat wird es nicht nur Informationen geben, sondern es soll auch Raum geschaffen werden, dass wir unsere Sorgen (mit)teilen, aber auch positive Erfahrungen austauschen und so voneinander lernen.

Was sind deine persönlichen Highlights aus deiner Arbeit im pfarrlichen Pastoralrat?

Ein Highlight ist es z. B. jedes Mal, wenn es zum Austausch in kleinen Gruppen kommt und es auch um persönliche Glaubenserfahrungen geht. Da spüre ich, dass wir wirklich gemeinsam unterwegs sind, und das entlastet mich. Da sind so viele Menschen, die nicht „in die Kirche gehen, weil es so Brauch ist“,

sondern weil sie tatsächlich, so gut es in ihrer Macht steht, die Frohe Botschaft leben und weitertragen wollen.

Als ein weiteres Highlight habe ich in Erinnerung, als sich einmal der Jugendvertreter zu Wort gemeldet hat. Da ging es um sehr konkrete Maßnahmen, die selbstständig in die Hand genommen wurden. Das zeigt, dass es „die Jugend“ GIBT in unserer Pfarre! Das sind

keine angepassten Ja-Sager, sondern diese jungen Menschen leben eine innere Überzeugung. Eigentlich tu ich mir vor allem für Menschen wie sie das alles mit dem Pastoralrat – das zugegeben auch manchmal mühsam und anstrengend ist! – gerne an, weil ich weiß: Das wird gut weitergehen, da hat sich die Geistkraft Gottes schon wieder Menschen gesucht, die die Botschaft weitertragen!



Wolfgang Poth (Wirtschaftsrat)

Welches Gebäude unserer Pfarre erzählt dir am meisten von Jesus?

Am meisten erzählt mir die Kirche von Reichraming, die Hauptkirche der Pfarre Ennstal, von Jesus. Beim Betreten der Kirche sehe ich den Kreuzweg an den Seitenwänden und werde dadurch an sein Leiden und Sterben erinnert. Dazu kommen die Bilder, Statuen, Seitenaltäre und Kreuze. Dieses Gotteshaus ist für mich ein Ort der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus.

Welche Wagnisse/Herausforderungen beschäftigen den Wirtschaftsrat?

Die Knappheit der finanziellen Mittel dominiert den Wirtschaftsrat. Sinkenden Einnahmen (insbesondere durch den Rückgang der Kirchenbeiträge) stehen steigende Ausgaben (insbesondere durch steigende Personal-, Energie-, Reparatur- und Instandhaltungskosten) gegenüber. Zudem werden die Zuwendungen seitens der Diözese jedes Jahr weniger. In Zukunft wird es kaum mehr mög-

lich sein, ausgeglichen zu bilanzieren. Dies belastet auch die ehrenamtlichen Mitglieder des Wirtschaftsrats.

Wie würdest du einen Lottogewinn in der Pfarre verwenden?

Einen Lottogewinn würde ich für dringend notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten in den jeweiligen Pfarrgemeinden der Pfarre Ennstal verwenden. Außerdem würde ich jeder Pfarrgemeinde finanzielle Mittel für die Seelsorge (Ministranten, Jungschar, Jugend, Bildungsangebote ...) zur Verfügung stellen.

Als Reichraminger (diese subjektive Sicht sei mir erlaubt) würde ich weiters den Pfarrhof in Reichraming kaufen, restaurieren und das Büro der Pfarre Ennstal, welches sich derzeit in Ternberg befindet, nach Reichraming verlegen. Ich würde also die Hauptkirche und das Büro der Pfarre Ennstal an diesem zentralen Ort vereinen. In einem Stockwerk des Pfarrhofs würde ich eine Wohnung für den Pfarrer schaffen. Weiters würde ich in Reichraming statt des antiken und ebenfalls sanierungsbedürftigen Pfarrheims ein modernes Pfarrzentrum errichten lassen.



**mein
BEITRAG**

Die KIRCHE bleibt im Dorf –
weil SIE dazu beitragen. DANKE.

www.meinbeitrag.at

Das Leben hat im Rucksack Platz

Kirche unterwegs

Pilgern und wallfahren ist in unserem Pfarrgebiet seit Langem üblich. Viele sind wohl schon einmal beim „Neustiftbeten“ dabei gewesen, mit einer Gruppe nach Konradsheim oder auf den Sonntagberg gepilgert oder sogar bis Mariazell gegangen.

Im Pastoralkonzept der Pfarre Ennstal gibt es eine Seite zur Pilgerpastoral. Dort heißt es:

Wir verstehen uns als gastfreundschaftliche Kirche, indem wir Wallfahrtsgruppen unterstützen und uns bemühen, regelmäßig Gottesdienste und Andachten in den Wallfahrtsorten zu feiern.

Um diesem Satz Leben einzuhauchen, gibt es die Arbeitsgruppe „Kirche unterwegs“. Zwei Aspekte wollen wir gemeinsam entwickeln:

Einerseits wollen wir die Pilgerorte in unserem Pfarrgebiet im Blick haben und zusätzlich zu den Gottesdiensten Mitnehmimpulse für die Pilger und Wallfahrer anbieten.

Pilgertag 2026

Samstag, 11.7.2026

von Weyer nach Gaflenz

Motto: „Gemeinsam. Mit Dir ...“

Treffpunkt: 8.55 Uhr Kastenreith oder
9.30 Uhr Marktkapelle Weyer

Wir gehen mit Stationen auf den
Heiligenstein, ca. 2–2,5 Stunden

Bitte mitnehmen: Blume oder Zweig für
den Pilgerstab, ev. Jause und Getränk.
Wetterhotline bei unsicherem Wetter:
Sa. ab 7.30 Uhr: 0676 / 8776 6217

Weitere Infos:

www.pfarre-ennstal.at



Andererseits möchten wir das Pilgern zwischen den Pfarrgemeinden pflegen und entwickeln, damit wir uns auf diese Weise auch als Pfarre näherkommen, uns kennenlernen und gemeinsam unser Leben und unseren Glauben feiern.

Konkret begonnen wurde 2025 mit dem jährlichen Pilgertag der Pfarre Ennstal. Unser erster Weg führte uns von Kleinreifling über den „alten Kirchenweg“ nach Weyer. Heuer geht es weiter von Weyer nach Gaflenz auf den Heiligenstein.

Und so wollen wir in den nächsten Jahren alle Pfarrgemeinden der Pfarre Ennstal „erpilgern“.

**Der Kopf nimmt sich ein Ziel.
Das Herz spürt die Sehnsucht.
Die Füße und der Körper gehen los.
Die Seele macht auf,
öffnet sich für den Weg.
Das Leben hat im Rucksack Platz.**

Für die Arbeitsgruppe „Kirche unterwegs“

Veronika Garstenauer



Erinnern schafft Bewusstsein

Kunst, Kultur & Gedenken

Erinnerungskultur bedeutet mehr als das Bewahren von Geschichte – sie ist ein aktiver Prozess des Nachdenkens, Lernens und Gestaltens. Sie fragt nicht nur, was war, sondern auch, was daraus folgt. Gerade in einer Zeit, in der demokratische Werte zunehmend unter Druck geraten, zeigt sich: Wer die Vergangenheit versteht, kann die Gegenwart besser einordnen – und die Zukunft verantwortungsvoll mitgestalten.

Erinnerungskultur schafft Bewusstsein – für Menschenrechte, für den Wert von Vielfalt, für die Gefahren von Rassismus, Antisemitismus und autoritärem Denken. Sie verbindet Generationen, erzählt Geschichten, die sonst vergessen würden, und gibt den Opfern eine Stimme. Sie fordert uns auf, Verantwortung zu übernehmen: Für die Fehler der Vergangenheit – und für die Gestaltung einer offenen, friedlichen Zukunft. Mit unseren Veranstaltungen leisten wir hier einen Beitrag.

Zum einen führten wir im Herbst 2025 gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk eine **Bildungsveranstaltung** zum Thema Zivilcourage durch. Der Dokumentarfilm „Grenz-Leben“ von Michael J. Mayr über Menschen, die sich während der NS-Zeit mutig dem Hitler-Terror widersetzen, und die anschließende Diskussion machten deutlich, wie wichtig mutiges Handeln – damals wie heute – bleibt.

Zum anderen ist aktuell ein **Informations-Roll-up** zur regionalen NS-Geschichte in allen Pfarrgemeinden unterwegs. Es erinnert an die drei KZ-Außenlager in unserer Pfarre (Ternberg, Großbraming, Weyer/Diepoldsau) und wird durch Begleittexte mit Hintergrundwissen und persönlichen Zeugnissen ergänzt. So bleibt das Gedenken sichtbar und lädt uns ein zum Nachdenken. Denn wir alle haben jeden Tag die Wahl: Wie wir handeln, wie wir entscheiden, wie wir leben.

Anita Buchberger



Einladung zur Gedenkfeier

zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus im KZ-Außenlager Ternberg

Freitag, 2. Oktober 2026, 18.30 Uhr
Pfarrbaracke Ternberg

Reparieren statt wegwerfen

Verantwortung gegenüber der Schöpfung

Die Welt ist ein Gottesgeschenk und unsere gemeinsame Lebensgrundlage. Für uns alle gilt, die uns anvertraute Schöpfung verantwortungsvoll zu verwalten, zu gestalten und an die nächste Generation weiterzugeben. Der Arbeitskreis „Schöpfungsverantwortung“ der Pfarre Ennstal rund um Rudolf Forster aus Laussa hat dazu einige Leitgedanken formuliert, wie Ressourcen schonen, Abfall vermeiden sowie Glaubhaftigkeit durch privates und öffentliches Verhalten vorleben.

„Die Erde gibt uns, was wir brauchen, jedoch nicht, was wir wollen.“

(David Steindl-Rast)

Gemeinsam haben der Arbeitskreis „Schöpfungsverantwortung“ und die Gemeinde Reichraming heuer ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt und ein Repair-Café ins Leben gerufen. Der Bezirksabfallverband (BAV) Steyr-Land unterstützt das Projekt durch den Verleih eines Werkzeugkoffers.

Repair-Café

Das nächste Repair-Café findet am

Montag, 5. Oktober 2026

von 18.00 bis 20.00 Uhr statt.

Anmeldeschluss ist am 25. September im Gemeindeamt, 07255 / 6600.

Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Reparaturversuche, interessierte Besucher/-innen und weitere gelungene Treffen im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Weitere Infos:

rudolf.forster@schneiderweg.at



Die Ziele: Rohstoffe und Energie zu sparen und dadurch unser Abfallsystem und die Umwelt zu entlasten; Anleitung und Unterstützung zur Selbsthilfe zu geben; Kosteneinsparung durch Reparatur von Geräten (nicht alle Menschen haben ein prall gefülltes Bankkonto).

Die ersten drei Termine im Jänner, März und Juni 2026 im Pfarrheim Reichraming waren ein voller Erfolg. Handwerklich begabte Reparatoren standen mit Fachwissen und Engagement zur Verfügung. Gemeinsam wurden viele Elektrogeräte wieder instand gesetzt und vor dem Wegwerfen bewahrt.

Neben dem Reparieren steht auch der soziale Aspekt im Mittelpunkt. Bei Kaffee und Kuchen werden interessante Gespräche geführt und Kontakte geknüpft. Das Repair-Café entwickelte sich damit zu einem neuen Treffpunkt für Austausch und Begegnung im Ennstal.

Rudi Forster & Christoph Holzinger

Begleiten und unterstützen

Tauf- und Familienpastoral

Der Arbeitskreis Tauf- und Familienpastoral widmet sich der Begleitung von Familien in einer wichtigen Lebensphase und stärkt die Verbindung zwischen Kirche und Alltag. Die Taufe ist dabei ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes und seiner Familie. Wir unterstützen Eltern, Patinnen und Paten auf diesem Weg, geben Orientierung und ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu kirchlichen Angeboten rund um Taufe und Familie.

Ein aktuelles Projekt sind die **Taufnachmittage**, die seit 2025 angeboten werden. Dabei werden Täuflinge gemeinsam mit ihren Eltern, Patinnen und Paten eingeladen, sich in entspannter Atmosphäre mit dem Thema Taufe auseinanderzusetzen. Es wird erklärt, was Taufe bedeutet, welche Symbole und Rituale damit verbunden sind, und es werden konkrete Tipps für die Gestaltung der Feier gegeben. Der Austausch untereinander bietet Raum für Fragen, persönliche Erfahrungen und Begegnung.

Die Taufnachmittage finden derzeit zweimal jährlich im Pfarrzentrum Losenstein und im Pfarrzentrum Abelenzium Gaflenz statt und können auch gerne schon während der Schwangerschaft besucht werden.

Der Arbeitskreis lebt von einem engagierten Team, das seine unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven einbringt. Wenn du Teil dieses Teams sein möchtest oder dich im Bereich der Tauf- und Familienpastoral einbringen möchtest, melde dich gerne bei uns.

Andrea Hochwallner



Nähere Informationen unter
www.pfarre-ennstal.at



SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

SPIEGEL steht für Spielgruppen, Elternbildung und gemeinsames Lernen und schafft niederschwellige Begegnungsräume für Familien mit kleinen Kindern.

Die Bedeutung dieser Arbeit liegt darin, Eltern in ihrer Rolle zu stärken, sozialer Isolation vorzubeugen und Kindern entwicklungsfördernde Erfahrungen in Gemeinschaft zu ermöglichen.

Spielgruppen oder Zwergerltreffen der Pfarrgemeinden, die eine neue Gruppe gründen wollen oder Unterstützung benötigen, können sich gerne bei Regionsbegleiterin Andrea Hochwallner melden.

Kontakt: andreahochwallner@gmx.at



Deine Stimme zählt!

Pfarrgemeinderatswahl 2027



Viele Menschen fragen sich: Soll ich zur Pfarrgemeinderatswahl gehen? Bringt das überhaupt was?

Kurz gesagt, JA ... und zwar aus mehreren Gründen.

Mag. Beate Schlager-Stemmer, Referentin für Pfarrgemeinderäte und Seelsorgeteams im Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde der Diözese Linz, gibt Antwort.

Warum sollte man zur Pfarrgemeinderatswahl gehen?

Die Wahl ist eine Möglichkeit, den Kurs der Pfarrgemeinde mitzubestimmen. Man zeigt: Es ist mir nicht egal. Kirche lebt von Beteili-

gung. Jeder, der zur Wahl geht, stärkt und motiviert auch die Ehrenamtlichen, die von 2027 bis 2032 im Pfarrgemeinderat wirken werden.

Welche Bedeutung hat der Pfarrgemeinderat (PGR)?

Der PGR übernimmt Verantwortung für die Zukunft der Pfarrgemeinde. Dort werden die großen Themen des Pfarrlebens besprochen und entschieden, auf deren Grundlage das Seelsorgeteam die Pfarrgemeinde operativ leitet.

Warum sollte ich mich als PGR-Mitglied engagieren?

Als PGR-Mitglied kann man das Pfarrleben aktiv mitgestalten, Glauben und Spiritualität leben, sich projektorientiert und sozial einbringen und erlebt Gemeinschaft in verschiedenen Aktivitäten.



Weitere Informationen finden Sie unter: **www.pfarrgemeinderat.at**

Ein kirchliches „Superwahljahr“ steht bevor: Am **7. März 2027** werden österreichweit die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Ehrenamtliche stellen sich der Wahl, um bis 2032 die Zukunft ihrer Pfarregemeinde mitzugestalten.

Die Vorbereitungen für die PGR-Wahl unter dem Motto „Mit Dir. Gemeinsam“ sind im Frühjahr 2026 angelaufen. Im Herbst nimmt der vom Pfarrgemeinderat bestellte Wahlvorstand in den Pfarrgemeinden seine Arbeit auf. Im Winter werden die Pfarrgemeinden in ihren Pfarrblättern und auf den Homepages ausführlich über die Wahl informieren.



Gemeinschaft, Glaube, Engagement

Zwei Pfarrgemeinderäte der Pfarre Ennstal im Gespräch

In den neun Pfarrgemeinden der Pfarre Ennstal wirken 149 Pfarrgemeinderäte, 99 Frauen und 50 Männer. Wir haben zwei davon „herausgefischt“ und sie nach ihrer Motivation, ihrem Glauben und ihren Wünschen befragt: **Anton Brenn (74) aus Großbraming**, pensionierter Landwirt, verheiratet, zwei Kinder, und **Raphaela Girkinger (20) aus Weyer**, Technische Zeichnerin, ledig.

Seit wann sind Sie im Pfarrgemeinderat tätig?

Brenn: Ich bin seit 1982 Mitglied des Pfarrgemeinderats.

Girkinger: Ich bin seit circa vier Jahren mal mehr und mal weniger aktiv tätig.

Was hat Sie dazu bewegt, sich zu engagieren?

Brenn: Ich war als Ministrant, in der Jugend und als Erwachsener immer im kirchlichen Leben mit eingebunden.

Girkinger: Ich engagiere mich gern für Kinder und Jugendliche im Ort und bin deshalb bei der Jungschar. Als Vertreterin der Jungschar bin ich zum PGR gekommen.

Welche Bedeutung hat der Glaube für Sie?

Brenn: Er ist für mich ein Teil meines Lebens.

Girkinger: Glaube ist für mich ein Mix aus Hoffnung und Vertrauen. Das Gefühl, dass ich nie alleine bin und immer jemand an mich glaubt.

Wo begegnet Ihnen Gott in Ihrem Leben?

Brenn: In der Familie und in lieben Menschen. Es gibt viele Momente im Leben, wo man sagt: Gott sei Dank, in Hilfe bei Krankheit, bei Unfällen und so weiter.

Girkinger: Gott begegnet mir immer, wenn ich merke, wir haben mit unserer Arbeit ein Kinderherz glücklich gemacht oder einem Jugendlichen einen Ort zum „Ich-Sein“ gegeben.



Wenn Sie einen Tag allmächtig wären, was würden Sie tun?

Brenn: Dass die Menschheit begreift, keine Kriege zu führen, Nahrungsmittel gerecht zu verteilen und mehr aufeinander zuzugehen.

Girkinger: Ich würde Rassismus, Sexismus und jegliche anderen Vorurteile stoppen und dafür sorgen, dass jeder Mensch gleich behandelt wird. Ich würde schauen, dass kein Kind auf dieser Welt arbeiten muss und jeden Tag etwas zu essen hat. Und wenn dann noch Zeit ist, würde ich dafür sorgen, dass Schokobons nicht mehr so teuer sind.

Welche Eigenschaft von Jesus ist Ihnen besonders wichtig?

Brenn: Wenn Jesus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Girkinger: Ich finde es großartig, wie Jesus mit anderen umgegangen ist, respektvoll, hilfsbereit und ohne Vorurteile. Der Wert der Nächstenliebe bedeutet für mich, andere ernst zu nehmen und füreinander da zu sein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirche bzw. Pfarre?

Brenn: Mein Wunsch wäre, dass sich mehr junge Leute für den Priesterberuf entscheiden sowie die Aufhebung des Zölibats.

Girkinger: Ich wünsche mir Mut, Neues zu wagen und offen für Veränderungen zu bleiben. Gleichzeitig wünsche ich mir die Stärke, als Gemeinschaft auch in schwierigen Zeiten zusammenzuhalten und einander zu unterstützen. Wichtig ist mir, dass dabei niemand zurückgelassen wird und wir gemeinsam eine lebendige und zukunftsfähige Kirche gestalten.

Pfarre Ennstal

Seelsorgerinnen und Seelsorger, Aufgaben, Informationen





Pfarre Ennstal

Gaflenz

Martin Rögner
Pfarrseelsorger

Marian Tatura
Priesterl. Dienste

Kontakt

Pfarrhofstraße 10
4452 Ternberg
07256 / 93081
pfarre.ennstal@dioezese-linz.at
www.pfarre-ennstal.at

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage, Samstage

Laussa: 8.30 Uhr | 1. So. 10.00 Uhr

Reichraming: 10.00 Uhr

Gaflenz: 8.30 Uhr

Großraming: 8.30 Uhr | 3. So. 10.00 Uhr

Maria Neustift: 10.00 Uhr | 2./4. Sa. 19.00 Uhr

Ternberg: 8.30 Uhr | 1. So. 9.30 Uhr | 1./3. Sa. 19.00 Uhr

Losenstein: 10.00 Uhr

Weyer: 8.30 Uhr (Pfarrkirche) | Sa. 19.00 Uhr (Marktkapelle)

Kleinreifling: 10.00 Uhr



Alle Gottesdienste
sind auf www.pfarre-ennstal.at
tagesaktuell zu finden.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Anita Aigner

0676 / 8776 5554; anita.aigner@dioezese-linz.at

Herbert Altmann

0676 / 8776 2015; herbert.altmann@caritas-ooe.at

David Blasl

0676 / 87766413; david.blasl@dioezese-linz.at

Walter Dorfer

0676 / 8776 5606; walter.dorfer@dioezese-linz.at

Karl Karrer

0676 / 8776 6331; karl@diakon-karrer.at

Birgit Kopf

0676 / 8776 6473; birgit.kopf@dioezese-linz.at

Johann Kothgassner

0664 / 5963756

Thomas Mazur

0676 / 8776 5104; thomas.mazur@dioezese-linz.at

Irene Riegler-Oberforster

0676 / 8776 5658; irene.riegler-oberforster@dioezese-linz.at

Martin Rögner

0676 / 8776 6217; martin.roegner@dioezese-linz.at

Johann Streicher

0664 / 4155056; johann.streicher@a1.at

Marian Tatura

0676 / 8776 5316; marian.tatura@dioezese-linz.at

Birgit Templ

0676 / 8776 6507; birgit.templ@dioezese-linz.at



Alle aktuellen Kontakte finden Sie unter
www.pfarre-ennstal.at

Pastorale Orte

Lebendige Orte - gefüllt mit Glauben und Seelsorge

Als wichtiger Teil der neuen Pfarrstruktur gelten die „Pastoralen Orte“. Sie sind vitale Knotenpunkte und Begegnungsräume im kirchlichen Leben, an denen Seelsorge stattfindet und Glaube im Alltag erfahrbar wird. Das können klassische Orte wie Kirchen, Kapellen und Friedhöfe sein, aber auch soziale Einrichtungen, Bildungshäuser, Verbände, Schulen oder zeitlich befristete Projekte. Egal ob in jeder Pfarrgemeinde individuell oder gemeinsam in der Pfarre, hier wird Glaube gelebt. Auf den nächsten Seiten liegt der Schwerpunkt auf dem Wirken in genau diesen „Pastoralen Orten“ und in unseren neun Pfarrgemeinden.



Erste Hilfe für die Seele

Notfall-, Krisen- und Feuerwehrseelsorge ist „Erste Hilfe für die Seele“ bei Krisen wie Unfällen, traumatischen Ereignissen oder plötzlichen Todesfällen. Sie begleitet Menschen, deren Lebensgewissheit plötzlich erschüttert wurde, und ist ein Angebot der katholischen und evangelischen Kirche in Kooperation mit der Feuerwehr und dem Roten Kreuz OÖ für alle Betroffenen.

Die Feuerwehrseelsorger/-innen unterstützen ihre Kamerad/-innen in Glaubens- und Lebensfragen, feiern Gottesdienste und begleiten bei belastenden Einsätzen im SvE-Team (Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen). Dort helfen sie durch Gespräche, Stressreduktion, Stabilisierung und Orientierung, um Handlungsfähigkeit und Lebensqualität wiederzugewinnen.

Notfallseelsorge bietet unmittelbare Betreuung nach Todesfällen, unterstützt erste Verarbeitungsschritte und – wenn gewünscht – spirituelle Begleitung durch Gebet, Rituale oder Abschiedssegnen. Ziele sind die emo-



Karl Karrer, Martin Rögner, Walter Dorfer, Anita Aigner

tionale Stabilisierung, die Normalisierung der Situation und die Aktivierung eigener Kräfte sowie des sozialen Umfelds.

Seit 2007 bin ich als Notfall- und Feuerwehrseelsorger tätig. Die zahlreichen Einsatzerfahrungen aus Krisenintervention und SvE in der Feuerwehr bestätigen mir die Sinnhaftigkeit, auch im Bezug auf den spirituellen Hintergrund, der bei Todesfällen und Verabschiedungen zum Tragen kommt. In Laussa hatte ich neben den Floriani-Gottesdiensten und Begräbnissen von Feuerwehrkameraden auch einige schwierige Einsätze wie plötzliche Todesfälle und tödliche Unfälle zu begleiten. Für mich gilt dabei das Prinzip: **Einfach da sein ...**

Karl Karrer

Laussa

Gemeinschaft, Engagement, Vielfalt, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung, Tradition, Toleranz und Akzeptanz, und natürlich auch der Glaube, drücken aus, was die Pfarrgemeinde Laussa ausmacht. Dies lässt sich besonders bei den gemeinsamen Aktivitäten erleben.

Ob bei den (kirchlichen) Festen, gemeinsamen Erlebnissen wie dem Pilgertag nach Mariazell oder wenn helfende Hände benötigt werden, z. B. bei der Apfelernte für den Pfarrapfelsaft, der Renovierung der Friedhofsmauer oder beim Pfarrflohmarkt. Ja! Unsere Pfarrgemeinde befindet sich auf einem guten Weg – diesen gilt es auch 2027 fortzusetzen.

Sepp Schnabler



Beratung ermöglicht Veränderung

Seit über 50 Jahren bietet die Diözese Linz, Beziehung Leben, Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung an, und seit über drei Jahrzehnten ist die Familienberatungsstelle in Weyer eine wichtige Anlaufstelle für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Ob bei familiären Konflikten, Trennungen, Erziehungsfragen oder persönlichen Krisen – das Angebot richtet sich gleichermaßen an Einzelpersonen, Paare und Familien. Erst kürzlich feierte die Beratungsstelle ihr 30-jähriges Jubiläum.

Die Stelle hat sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur etabliert, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt, um auf gesellschaftliche Veränderungen und neue Belastungen reagieren zu können. So unterschiedlich Menschen sind, so vielfältig sind auch ihre Herausforderungen im Leben. Das Beratungsangebot richtet sich an alle, die in schwierigen Lebenssituationen oder Krisen Begleitung suchen und dadurch neue Sicht-

weisen, Perspektiven und Handlungsspielräume entwickeln möchten. Die Beratungsstelle bietet einen geschützten Raum, in dem Sorgen offen angesprochen und neue Perspektiven entwickelt werden können.

Mögliche Beratungsthemen können z. B. sein:

- Beziehungskrisen, Trennungen
- Überforderung, Druck und Stress
- Elternschaft und Erziehung
- Generationenkonflikte
- Verlust eines lieben Menschen
- Psychische Probleme
- Wenn Gewalt im Spiel ist
- Belastung, Angehörige zu pflegen

Kontakt: Anita Buchberger, BEd MSc Dipl. Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin



Die Anmeldung zur Beratung erfolgt über die Zentrale in Linz unter 0732 / 77 36 76

Anita Buchberger

Weyer

Die Pfarrgemeinde Weyer ist eine lebendige Gemeinschaft, in der der Glaube im Alltag spürbar wird. Abwechslungsreiche Gottesdienste, mitgestaltet von verschiedenen Musikgruppen, bereichern das kirchliche Leben.

Ein besonderes Anliegen sind uns Kinder und Jugendliche, die aktiv in das Pfarrgeschehen eingebunden werden. Gemeinsame Agapen und Ausschank nach großen kirchlichen Festen fördern die Gemeinschaft und das Miteinander.

Aktionen wie die „Suppe im Glas“ finden großen Anklang in der Bevölkerung und zeigen das starke Miteinander. In Zusammenarbeit mit der Caritas wer-



den Menschen im Ort sowohl finanziell als auch seelsorglich unterstützt, dies stärkt die vorhandene Solidarität.

So verbindet die Pfarrgemeinde Weyer Glauben, Gemeinschaft und gelebte Nächstenliebe.

Gabi Stadler

Mehr als ein Platz zum Wohnen

Ternberg bietet für das moderne Caritas-Wohnhaus mit zwei vollbetreuten Wohngruppen und einer Gruppe „begleitetes Wohnen“ eine passende Infrastruktur. Im Juli 2025 startete das Haus, das 24 Wohnplätze, davon einen Kurzzeit-Wohnplatz, hat. Der jüngste Bewohner ist 17, der älteste 72 Jahre.

Einige Bewohner/-innen arbeiten tagsüber in den Werkstätten der Lebenshilfe in Steyr, Weyer und Großraming. Die Caritas-Mitarbeiter/-innen – 16 Frauen und drei Männer – unterstützen bei der Bewältigung des Alltags. Gemeinschaft, Selbstständigkeit und Lebensfreude stehen dabei im Mittelpunkt.

Hausleiterin Felizitas Rucker arbeitet seit 24 Jahren im Sozialbereich, davon acht mit Menschen mit Behinderungen: „Als Leiterin kann ich meine Ideen verwirklichen und die Mitarbeiter/-innen motivieren, über den Teller- rand hinauszuschauen. Wir ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben mit entsprechen-



der Betreuung. Ich bin sehr stolz auf mein Team. Die Mitarbeiter/-innen haben mit den Bewohner/-innen in den jeweiligen Wohngruppen ein Zuhause zum Wohlfühlen geschaffen.“ Auch Ehrenamtliche sind herzlich willkommen zur Begleitung bei Ausflügen, Kaffee-Runden, beim Kartenspielen, Spaziergehen, Einkaufen usw. Bitte melden Sie sich!



Kontakt: www.wohnen-caritas.at
felizitas.rucker@caritas-ooe.at
0676 / 87767192

Anni Wührer

Ternberg

Die Pfarrgemeinde Ternberg zeichnet eine große Vielfalt an Gebeten und Feiern in unserer Pfarrkirche und unserer Filialkirche in Trattenbach sowie eine gute Abwechslung der Gottesdienst-Leitenden aus. Der Jahresfestkreis und die engagierte Erstkommunion- und Firmvorbereitung sind ein wichtiger pastoraler Schwerpunkt dank beherzter ehrenamtlicher Teams. Auch die ältere Generation wird nicht vergessen.

Damit wir finanziell weiterhin gut aufgestellt sind, werden wir Flächen des Pfarrhofgebäudes zur Wohnungsvermietung vorbereiten. Zusätzlich bemühen wir uns um Kooperationen mit der politischen Gemeinde, wobei die neue öffentliche Bibliothek ein Leuchtturmprojekt ist.



Unser Seelsorgeteam ist ausgewogen: junge und ältere, bereits erfahrene Personen. Wir kommen gerne zusammen, weil wir uns mögen. Das ist auch der Grund, weshalb wir Mut haben, Neues zu probieren, Projekte durchzuführen und die Last der vielfältigsten Aufgaben gemeinsam zu meistern. Unser Klima ist offen und vertrauensvoll, mit Kritik wird konstruktiv umgegangen. Es wird nicht gejamert, sondern gelobt. So bestärken wir uns in dieser bunten Gruppe.

Regina Nagler



Kath. Bildungswerk Großraming



J. Schmollngruber, G. Pölzl, R. Haslinger, M. Steinparzer

Jesus verkündete eine friedvolle und gerechte Welt. Unser Anliegen ist es, in der Erwachsenenbildung diese Gedanken weiterzutragen und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken.

„Nicht das Vergessene, nur das Erinnernde lässt uns lernen“ – mit diesem Motto versucht das KBW Großraming seit Jahren, aktiv Akzente gegen das drohende Vergessen der Gräueltaten des NS-Regimes zu setzen.

Ein besonderes Highlight wird in diesem Jahr der Vortrag mit Prof. em. P. M. Zulehner am 26. September 2026 zum Thema: **„Religionen – Hoffnung für eine taumelnde Welt“** sein.

Das Bildungsjahr wird am 26. Oktober 2026 mit einem Friedensmarsch zum Denkmal im Kreisverkehr abgeschlossen.

**Ich wünsche dir nicht ein Leben
ohne Mühe und ohne Herausforderung.
Aber ich wünsche dir,
dass deine Arbeit nicht ins Leere geht.
Ich wünsche dir die Kraft der Hände
und des Herzens.
Und ich wünsche dir,
mit einem alten Wort wünsche ich es,
dem Wort „SEGEN“:
Dass hinter deinem Pflug Frucht wächst,
Brot für Leib und Seele,
und dass zwischen den Halmen
die Blumen nicht fehlen.** (Jörg Zink)

Großraming

Als Seelsorgeteam treten wir ein für eine lebendige Pfarre, und wir versuchen, das religiöse Leben über das gesamte Kirchenjahr im Sinne Jesu zu gestalten. Wir haben mehrere Wortgottesfeierleiter/-innen und können jeden Sonn- und Feiertag einen Gottesdienst anbieten und zusätzlich auch die Wünsche von Vereinen, z. B. für Bergmessen, erfüllen.

Besonders freut uns die Schar der Minis, welche mit dem jungen Betreuerteam sehr aktiv im Pfarrleben mitwirken. Bei den diversen Festen erhalten wir breite Unterstützung durch die Pfarrbevölkerung, wodurch ein positives Miteinander gefördert wird.

Johann Schmollngruber



Jugendliche gestalten aktiv mit

In der Pfarrgemeinde Kleinreifling sind die Jugendlichen vielseitig aktiv. Viele engagieren sich in der Leitung der Jungschar und der Jugend und begleiten so durch das Kirchenjahr. Bei kirchlichen Anlässen wie dem Jugendsonntag oder der Kindermesse bereichern sie die Feiern musikalisch und tragen wesentlich zur festlichen Gestaltung bei. Auch am Palmsonntag, bei der Osterfeier und zu Erntedank wirken sie aktiv mit – sei es in der Pfarrgemeinde selbst oder im Rahmen verschiedener Vereine – und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen.

Darüber hinaus organisiert die Katholische Jugend eigenständig Veranstaltungen wie das Krampusstandl sowie gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Spiele- oder Gemeinschaftsabende. Diese Angebote stärken den Zusammenhalt, fördern ein lebendiges Miteinander und wirken als wichtige Brücke vom Firmlingswochenende hin zum Einstieg in die Jugendgruppe.

Die Jugendseelsorge bietet durch die Beauftragte für Jugendpastoral Irene Riegler-Oberforster eine verlässliche Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene. Hier ist Raum für persönliche Gespräche, individuelle Anliegen sowie für Fragen zu Glauben, Leben und für Orientierung in verschiedenen Lebenssituationen.

Irene Riegler-Oberforster



Kleinreifling

Für viele Menschen ist unsere Pfarrgemeinde weit mehr als nur ein Ort des Glaubens – sie ist ein Stück Heimat. Unsere Pfarrgemeinde soll ein Ort der Begegnung sein, an dem Menschen aller Generationen willkommen sind. Gemeinsam planen, helfen, feiern und füreinander da sein stärkt unseren Zusammenhalt.

Besonders schön ist es zu erleben, wie viele Menschen sich mit ihren Talenten, Ideen und ihrer Zeit einbringen. Gerade weil wir eine kleine Pfarrgemeinde sind, zeigt sich immer wieder, wie viel Kraft im gemeinsamen Tun steckt. Jede helfende Hand trägt dazu bei, dass unsere Gemeinschaft lebendig bleibt.



Zilli Schwarzlmüller

Eine Pfarrkirche für uns alle



Unsere Kirche in Reichraming ist zugleich die Pfarrkirche der Pfarre Ennstal. Der Kirchenpatron, der hl. Franz von Sales, ist daher auch Pfarrpatron der Pfarre Ennstal.

Es ist uns ein Anliegen, das bekannt zu machen und dieses Fest als gemeinsames Fest der Pfarre Ennstal zu verankern.

Am 24. Jänner, dem Festtag des hl. Franz von Sales, feierten wir heuer einen besonderen Gottesdienst unter der Leitung unseres Pfarrers Thomas Mazur und unseres Pfarrvikars Marian Tatura. Mit dabei waren Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Ennstal und dem benachbarten Ybbstal sowie ein Streicherensemble der LMS Weyer/Großbraming/Maria Neustift unter der Leitung von Johannes Sulzer. Die Sopranistin Edith Kaltenböck und der Organist Walter Zambal gestalteten die Feier musikalisch. Bei der anschließenden Agape im Pfarrheim klang der Abend in fröhlicher Gemeinschaft mit wertvollen Begegnungen und anregenden Gesprächen aus.

Ein besonderes Erlebnis in unserer Pfarrkirche ist jedes Jahr auch die Auferstehungsfeier. Am Ostersonntag um 5 Uhr früh lädt das Jugendpastoralteam zu dieser Feier vom „Dunkel ins Licht“ ein.

Reichraming

Die Pfarrgemeinde Reichraming hat Freude an der Gemeinschaft, am Miteinander. Das zeigt sich an diversen Aktivitäten: Handarbeits- und Singnachmittage, Chorprojekte (z. B. drei Singgruppen aus dem Ort proben gemeinsam für eine besondere Messgestaltung) oder ein Genussfrühstück vor dem Gottesdienst vierteljährlich.

Außerdem bereichern liturgische Feiern für Ehejubilare, Großeltern und Enkelkinder, Altersjubilare, das Erntedankfest mit anschließendem Pfarrfest, persönlicher Besuch der Geburtstagsjubilare und Konzerte mit anschließender Agape unseren Pfarralltag.

Birgit Kopf



Die Kinder sind unsere Zukunft

Die Pfarrgemeinde Losenstein setzt einen deutlichen Schwerpunkt in der Kinderpastoral. Es gibt regelmäßige Angebote des Kinderliturgiekreises an den Sonntagen. Heuer wurde auch die Karwoche mitgestaltet.

Eine Besonderheit ist die Bibelkrippe im ehemaligen Beichtstuhl: sie wird entsprechend dem Jahreskreis bzw. der großen Kirchenfeste gestaltet. Die passende Bibelstelle in einer Kinderbibel liegt auf.

Ein Schwerpunkt ist die Vorbereitung der Erstkommunionkinder. Zum Erntedankfest, zu Allerheiligen, im Advent, in der Fastenzeit und zu Pfingsten treffen sich die Kinder und ihre Begleitpersonen im Pfarrzentrum. Dort werden sie an die großen Fragen der Menschheit herangeführt: „Woher kommen wir? Wozu sind wir auf der Welt? Wohin gehen wir?“. Sie lernen das Leben Jesu kennen und vertiefen spielerisch Brauchtum und christliche Werte.

In Zukunft ist auch ein vermehrtes Angebot für die Jugendlichen geplant.



Losenstein

Mit unserer lebendigen Pfarrgemeinde gehen wir mutig und zuversichtlich in die Zukunft. Die liturgischen Feiern sind nicht nur musikalisch vielfältig und lebendig gestaltet: Jede Gottesdienstleiterin und jeder Gottesdienstleiter bemühen sich, das Wort Gottes lebensnah zu vermitteln.

Im Pfarrzentrum laden zahlreiche pfarrliche Veranstaltungen Jung und Alt ein, sich in gemütlicher Atmosphäre zu begegnen. Auch für private Feiern, Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen und vieles mehr wird es gern genutzt.

Auch DU bist uns herzlich willkommen!

Brigitte Kieweg



Von Frauen für Frauen

Einerseits geht es dabei um uns. Wir freuen uns, wenn wir uns treffen, wir tauschen uns aus, hören uns zu, ermutigen uns, lachen miteinander, diskutieren miteinander, beten miteinander, feiern miteinander ...

Andererseits geht es dabei um die anderen. Sei es, dass in der Pfarre unsere Mithilfe gefragt ist, nicht nur beim Kaffeekochen und Kuchenbacken oder zur Unterstützung bei Pfarrfesten und Pfarrveranstaltungen, sondern auch wenn sich der Saal füllt, zum Beispiel beim Frauenkabarett ...

... oder sei es im Vernetzen in der Großpfarre, beim Impulstag, beim Jahresabschluss, beim Diözesanforum, beim Frauenpilgertag.

... oder sei es im Engagement für die anderen, denen es nicht so gut geht, wie beim Adventskranzbinden, dem Missionskaffee, dem Familienfasttag.

... oder sei es in der Frauenliturgie, wenn wir gemeinsam mit unserer Frauenseelsorgerin



Birgit Kopf Gottesdienste vorbereiten und miteinander feiern, wie beim Frauenkreuzweg oder bei der Frauenmaandacht. Höhepunkt ist dabei sicherlich unser jährlicher Frauengottesdienst am 8. Dezember zu Mariä Empfängnis.

So treffen wir uns gerne für uns und für die anderen und erleben, dass die Kirche weiblich ist und von Frauen getragen wird, in der Mitarbeit, im Gebet, im Feiern und hoffentlich immer mehr auch in der Liturgie.



Alles Wissenswerte über die KFB unter: www.dioezese-linz.at/kfb

Karin Rögner



schon in die zweite und dritte Generation. Der heilige Sebald ist den Gaflenzern ein wichtiger Schutzpatron und zieht auch touristische Kreise mit Sebaldusweg, Sebaldusradpilgern und seit Mai auch dem Sebalduscampingplatz.

Und natürlich ist unsere Pfarrkirche, die älteste der Pfarre Ennstal, ein Ort zum Feiern und für ein Gebet in Stille. Nach den Gottesdiensten bleiben die Menschen gerne auf dem Kirchenplatz stehen zum Plaudern.

Veronika Garstenauer

Gaflenz

Man sagt uns Gaflenzern nach, dass wir Gemeinschaftssinn haben und zusammenhalten, dass Vereine und Pfarrgemeinde gut zusammenarbeiten, dass es bei uns viel Leben gibt. Es gibt drei wichtige Plätze, an denen das besonders spürbar ist.

Das Pfarr- und Gemeindezentrum Abelenzium ist einerseits Heimat für die Pfarrgemeinde mit ihren Festen und Feiern und andererseits Veranstaltungsort für verschiedenste Angebote. Es tut sich immer was im Abelenzium.

Ein weiterer Hotspot ist die Wallfahrtskirche am Heiligenstein mit Jausenstation. In vielen Gaflenzern Familien geht die Mithilfe am Heiligenstein



Männer und Väter im Mittelpunkt

Gegründet 1948, gehören der Katholischen Männerbewegung heutzutage ca. 30.000 Mitglieder an, in der Diözese Linz sind es ca. 11.500 und in Maria Neustift 98 Mitglieder.

Von Anfang an hat die KMB ihre Arbeit als „Beitrag zur aktiven Mitgestaltung von Gesellschaft und Kirche aus dem Geist des Evangeliums“ verstanden. Die Werte, die in der KMB-Arbeit gelebt werden, sind: „wertschätzend, verantwortlich, hörend, dialogbereit, spirituell, engagiert und solidarisch“. Die KMB der Diözese Linz konzentriert sich auf Väterarbeit und Vater-Kind-Zeit. Dazu bietet sie viele Veranstaltungen an (z. B. ganz aktuell: Abenteuer Klettersteig & Flying Fox, Geheimnis „Im Licht der Taschenlampe“ oder Väterfestivals mit Kindern von 5 Jahren bis 17 Jahre).

Die Sternwallfahrt in den Heimatort des Kriegsdienstverweigerers Franz Jägerstätter – nach St. Radegund – ist jedes Jahr im Mai (heuer am 31. Mai) ein Fixpunkt im Kalender der KMB. Die jährliche Sommerakademie ist



vom 23. bis 25. Juli 2026 in Pyhra bei St. Pölten zum Thema „Friede – und dann?“ angesagt.

In Maria Neustift findet jedes Jahr ein Männertag statt, eine Maiandacht, jede Woche kann man einen sonntäglichen Glaubensimpuls abrufen, und die jährliche Adventsammlung „Sei So Frei“ ist ein Eckpfeiler des KMB-Engagements für die Entwicklungszusammenarbeit im Einsatz für eine gerechte Welt. Es geht z. B. um Trinkwassergewinnung in Tansania oder um Holzsparöfen für Guatemala.



Alles Wissenswerte über die KMB unter: www.dioezese-linz.at/kmb

Hans Maderthaner

Maria Neustift

Die Pfarrgemeinde Maria Neustift lebt von einem guten Zusammenhalt, in dem viele Menschen Verantwortung übernehmen. Bewährtes bewahren und offen sein für Neues ergänzen sich bei uns.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalten vielfältig Liturgie, Feste und Gruppenleben mit, wie sich u. a. bei einer lebendigen Sakramentsvorbereitung zeigt. Die Wallfahrt „Maria, Heil der Kranken“ verbindet Menschen von nah und fern mit der Pfarrgemeinschaft. Kooperationen wie z. B. im Haus der Dorfgemeinschaft und in der Bibliothek zeugen vom guten allgemeinen Miteinander.

Anita Haider



Jugendpastoral

Jugendliche engagieren sich



“ Ich bin Teil des JUPA-Teams der Pfarre und unterstütze die Planung von Veranstaltungen für Jugendliche. Meine Motivation ist, wenn nach längerer Vorbereitung eine gelungene Feier entsteht und ich die Begeisterung der Leute spüren kann. Besonders die Auferstehungsfeier, die ich musikalisch mitgestalte, zeigt mir, wie viel unser Einsatz bewirken kann!

Jenny Benedikt ”

“ Seitdem ich acht bin, bin ich bei der Jungschar. In unseren Jahrgängen war es üblich, nach dem JS-Kind-Sein JS-Leiter zu werden. Die Firmvorbereitung kam dazu. Ich wollte Firmbegleiter werden, weil ich denke, dass ich eine besondere Sichtweise zu Religionen habe, welche unsere Firmlinge positiv übers Christentum und andere Religionen stimmen kann.

Simon Weißensteiner ”



“ Einmal im Monat findet das Taizé-Gebet in Ternberg statt. Die meditativen Gesänge stehen dabei im Mittelpunkt. Ich freue mich, dieses Gebet musikalisch mitzugestalten und so zur besonderen Atmosphäre der Ruhe und Besinnung beizutragen. Dabei erlebe ich, wie die Musik die Menschen verbindet und einen Raum für Stille und Gebet schafft.

Sophia Wachter ”

“ Mir gefällt es, in der Kirche aktiv mitzuarbeiten und viele verschiedene Menschen zu treffen. Die Tätigkeit als Ministrant empfinde ich als sehr würdevoll, und es macht mir Spaß, abwechslungsreiche Aufgaben zu erledigen. Ich finde es immer toll zu sehen, welche Freude Menschen haben, die sich in der kirchlichen Gemeinschaft für ein gutes Miteinander einsetzen.

Anselm Brösenhuber ”



Nacht der 1000 Lichter

31. Oktober 2026 | 17.30 Uhr
Pfarrkirche Gafenz

Orgelworkshop im Herbst

Für alle Orgelschüler/-innen und Interessierte:
Du wolltest schon immer mal wissen, wie eine Orgel von innen aussieht und wie sie funktioniert? Termin folgt – stay tuned!

Vergelts Gott

an unsere vielen Ehrenamtlichen und Freiwilligen!

Die Vielfalt an Helfern ist groß. Egal ob jung oder alt, Mann oder Frau, Ehrenamt hat viele Gesichter. Einige davon möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen.



Franz Desch | Vorbeter, eh. Mesner | Gaflenz
 Magdalena Hinteramskogler | PGR, Kinderliturgie | Gaflenz
 Edith Moser & Veronika Kopf | Kirchenputz | Gaflenz
 Norbert Fuchslehner | Pfarrblattteam | Großbraming
 Isolde Kopf | Lektorin, Mini-Team, Caritas | Großbraming
 Julia Eichinger | Kinderliturgie | Großbraming
 Corinna Kerschbaumsteiner | Mini-Leiterin | Kleinreifling
 Johann Wolloner | Reparaturen, Garten, Heizung | Kleinreifling
 Maria Stubauer | Kirchenreinigung, Mesnerin | Kleinreifling
 Elisabeth Höller | Pfarrsekretariat, Organistin | Laussa
 Sylvester Steindler | PGR, Firmbegleiter | Laussa
 Fritz Niederhofer | Kantor, Kirchenchor | Laussa
 Doris Schwaiger | Kirchenchorleiterin | Losenstein
 Maria Gsöllpointner | WoGo-Leiterin, Mesnerin | Losenstein
 Maria Jungwirth | Pfarrzentrum, Caritas | Losenstein
 Clara Dürnberger | Ministrantin | Maria Neustift
 Leonie Infanger | Firmbegleiterin | Maria Neustift
 Martin Haider | Kommunionsspender | Maria Neustift
 Elfried Bichler | Mesnerin, Nachtwachen | Reichraming
 Angelika Ahrer | Gitarrengruppe SaRiMuSa | Reichraming
 David Pranzl | Ministrant | Reichraming
 Andreas Hirtenlehner | Mini-Team, Mesner | Ternberg
 Hermann Infanger | Kirchturm(technik), Friedhof | Ternberg
 Theresia Karrer | KFB-Leitung, KBW, Kirchenchor | Ternberg
 Konrad Karrer | WoGo-Leiter, KBW-Leitung, Kirchenchor | Ternberg
 Gundi Klaffner | Blumenschmuck Kirche | Weyer

Hans Haas | Pfarrblatt-Verantwortlicher, Lektor, Mesner | Weyer
 Ernst Kupfer | FT Finanzen, Instandhaltung Pfarrzentrum | Weyer
 Marion Ahamer | Chorleiterin, Organistin, FT Liturgie | Weyer

Gewinnspiel

Gewinnfrage: Wie viele Mesner und Mesnerinnen finden sich auf dieser Seite?

Preise:

5 Bücher „Über Gott, die Welt und die Menschen“ von Matthäus Fellingner (eh. Chefredakteur der Linzer Kirchenzeitung)

+ jeweils ein Abogutschein für ein Kurzabo der Linzer Kirchenzeitung

Bitte senden Sie die Antwort bis 31. August 2026 an pfarre.ennstal@dioezese-linz.at oder an Pfarre Ennstal, Pfarrhofstraße 10, 4452 Ternberg, **Kennwort:** Gewinnspiel

**GRATIS
LESEN!**

Die Pfarre Ennstal
 empfiehlt das GRATIS-Abo
 der **KIRCHENZEITUNG!**
www.kirchenzeitung.at/gratisabo



Einfach zum Nachdenken ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie sind auf der letzten Seite angekommen – schließen Sie dieses Pfarrblatt mit den vielen Informationen und öffnen Sie Ihr Herz für das aktuelle (Pfarr-)Leben!
Die Pfarrgemeinderatswahl 2027 bietet viele Möglichkeiten ...

Was geht Ihnen durch den Kopf beim Gedanken, was wäre, ...

- ... wenn die Kirche als Kulturgebäude im Ort fehlen würde (was stünde an ihrer Stelle)?
- ... wenn es keine kirchlichen Feste, keine Sonntage und keine Feiertage gäbe?
- ... wenn es keine spirituellen Angebote und Zusammenkünfte gäbe?
- ... wenn niemand sich um Bedürftige und Hilfesuchende kümmern würde?
- ... wenn der Friedhof sich selbst überlassen wäre und niemand eine würdevolle Begräbnisfeier anbietet?

Gott sei Dank ist in unserer schönen Heimat – im Ennstal – alles vorhanden und wird von aktiven, fürsorglichen und zuversichtlichen Menschen getragen. Was für ein Segen!



Du suchst mehr als nur einen Job?
Du möchtest Menschen begleiten, Sinn stiften und Kirche mitgestalten?

Die Diözese Linz sucht junge Menschen mit Herz, Glauben und Mut zur Zukunft.

Eine theologische oder pastorale Ausbildung eröffnet dir einen Beruf mit Tiefe:

in der Seelsorge, Jugendarbeit, Bildung, sozialen Begleitung oder in lebendigen Pfarren mitten im Leben der Menschen.

Die Kirche braucht junge Stimmen, neue Ideen und engagierte Persönlichkeiten.
DU machst den Unterschied!

Informiere dich jetzt über Ausbildung und Berufsmöglichkeiten bei der Diözese Linz: Berufungspastoral in der Katholischen Kirche in Oberösterreich unter www.dioezese-linz.at/karriere

Sei dabei!



7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl



„Viele kleine Leute,
die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun,
können die Welt verändern.“

Afrikanisches Sprichwort